


[Nachrichten / Helmstedt](#)

Volker Meier ist jetzt Lachspate der Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft

Ernennung an einem Ort mit einer gelungenen Umgestaltung der Schunter

Von Werner Kison



Großansicht 

OCHSENDORF. In einen illustren Kreis von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens reihte gestern Nachmittag die Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG) Volker Meier, Geschäftsführer des Niedersächsischen Landvolkes der Bezirksstelle Braunschweig, ein. AOLG-Sprecher Hans-Jürgen Sauer und Lachspate Werner Denneberg ernannten Meier zum Lachspaten und überreichten den Patenbrief an der Sohlgleite in der Schunter bei Ochsendorf.

Diese Umgestaltung in Ochsendorf gilt als gelungenes Projekt für die ökologische Durchgängigkeit der Schunter und damit eine Verbesserung der Strukturen in diesem Gewässer (unsere Zeitung berichtete).

"Die AOLG ernennt Lachspaten seit 2002. Mit diesen erhoffen wir uns eine große Unterstützung, um unser Vorhaben, die ökologische Durchgängigkeit und Strukturverbesserung der Aller und Oker sowie ihrer Nebengewässer zu erreichen und dann für die Zukunft sicher zustellen", betonte Sauer. Doch das gehe nur wenn alle gemeinsam machbare Lösungen suchen und diese dann auch umsetzen.

"Das erreichen wir ebenfalls mit der bisherigen Auswahl unserer Paten, die sich aber auch bereits vor ihrer Ernennung für unsere Ziele stark machten", machte der AOLG-Sprecher deutlich. Paten sind unter anderem der heutige Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, Niedersachsens Umweltminister Hans-Heinrich Sanders, VW-Betriebsratchef Bernd Osterloh, Giffhorns Landrätin Marion Lau, Königslutters Bürgermeister Ottomar Lippelt und Werner Denneberg, Vorstandsvorsteher des Unterhaltungsverbandes Schunter, sowie Landtagsmitglied Frank Oester-Helwig. "Frank Oester-Helwig hatte vorgeschlagen Volker Meier als Paten zu ernennen", informierte Sauer.

"Am Anfang haben wir versucht den irischen Lachs hier heimisch zu machen, doch dafür war dann das Wasser zu kalt gewesen", informierte Sauer. Mit dem schwedischen Lachs, der in der Weser heimisch ist, hoffe man auf bessere Erfolge.

"Bei diesem Vorhaben müssen Ökologie und Ökonomie unter einen Hut gebracht werden", sagte Meier. Das alles gelinge nur wenn sich Umwelt- und Naturschutz, Gewässerunterhaltungsverbände und Landwirtschaft im Dialog Lösungen erarbeiten und auch umsetzen.

Samstag, 16.08.2008